



**LUCA
ZANIER**

**CORRIDORS
OF
POWER**



EXIT

EXIT

DIRECTOR

PRESIDENT SOUTH AFRICA

SECRETARY-GENERAL

FEDERATION

PANAMA





COUNCIL OF EUROPE

COUNCIL OF EUROPE

COUNCIL OF EUROPE









FIFA HAUPTQUARTIER, ZÜRICH \ ERSTE FIFA FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT, URUGUAY 1930
Mannschaften: 13 \ Spiele: 18 \ Tore: 69 \ Gelbe Karten: 0 \ Rote Karten: 1 \ Stadionzuschauer:
590 549 \ ZWANZIGSTE FIFA FUSSBALLWELTMEISTERSCHAFT, BRASILIEN 2014 \ Mannschaften: 32
Spiele: 64 \ Tore: 166 \ Gelbe Karten: 177 \ Rote Karten: 10 \ Stadionzuschauer: 3 386 810

FIFA HEADQUARTER, ZURICH \ FIRST FIFA FOOTBALL WORLD CUP, URUGUAY 1930
Teams: 13 \ Games: 18 \ Goals: 69 \ Yellow Cards: 0 \ Red Cards: 1 \ Total attendance:
590,549 \ TWENTIETH FIFA FOOTBALL WORLD CUP, BRASIL 2014 \ Teams: 32 \ Games:
64 \ Goals: 166 \ Yellow Cards: 177 \ Red Cards: 10 \ Total attendance: 3,386,810

Mit seiner neuen Werkserie führt der schweizerisch-italienische Fotograf Luca Zanier seine fotografische Erforschung von Orten mit „Power“ weiter. In seinem ersten Buch ermöglichte uns Zanier Einblicke in die nur selten sichtbaren Welten in den Steuerungsräumen von Kohle-, Atom- und Wasserkraftwerken, um die physische Architektur von Strom zu zeigen – die Orte, wo Energie produziert wird. Das *Power Book* war eine symbolische Tour de Force, eine eindruckliche Darstellung dieser modernen Kathedralen, die uns die Angst vor der Dunkelheit zu vermeiden helfen, in einer Welt, die vollkommen abhängig ist von einer unsichtbaren Kraft, der Elektrizität. Ganz offensichtlich betont Zanier die enormen Ausmasse dieser Konstruktionen und deren beinahe Science-fiction-artige Erscheinung, um einerseits auf die visuelle Schönheit der Bauwerke hinzuweisen, die unsere moderne Lebensweise ermöglichen, und um andererseits deren Dimensionen zu zeigen. Dadurch wird eine Verbindung hergestellt zwischen Power im Sinne der Produktion und Verteilung des Stroms und Power im Sinne der Macht, welche all den Technologien zugrunde liegt, die wir jeden Tag selbstverständlich nutzen. Jedes einzelne Bild des *Power Book* macht in den wunderbaren Farben und der architektonischen Präzision, die Zaniers Arbeit kennzeichnen, deutlich, dass dies die Orte sind, an denen reale Power, nämlich Energie generiert wird.

Corridors of Power schlägt eine andere Richtung ein, indem Zanier uns Orte zugänglich macht, die tief in den offiziellen Gebäuden mit prachtvollen Fassaden verborgen liegen: die Plenarsäle und Übersetzungszentren und Fernsehstudios, die von gewöhnlich Sterblichen selten eingesehen werden können. Es sind Orte, an denen lebensverändernde Entscheidungen getroffen und Gesetze erlassen werden; an denen lokal, national, europaweit und global bedeutende politische und wirtschaftliche Massstäbe gesetzt werden; an denen wichtige Angelegenheiten untersucht und Entscheidungen darüber in der Welt verbreitet werden.

Diese neue Serie von Bildern, entstanden in Frankreich, Deutschland, Italien, Malta, der Schweiz und in den extraterritorialen, um nicht zu sagen extraterrestrischen Amtsgebäuden der Europäischen Union in Brüssel und Strassburg sowie der Vereinten Nationen in New York und Genf, stellt andere, verborgene Schauplätze offensichtlicher Macht dar. Wie schon im *Power Book* herrscht auch hier

ein mysteriöses Licht, das die Macht der Technologie offenbart. In diesem Buch führt uns Zanier in die dunklen Räume der Kontrolle, die die Welt um uns herum steuern. Er zeigt uns die physische Architektur der Macht, die die Welt um uns herum steuert.

With his new body of work, Swiss-Italian photographer Luca Zanier continues his photographic exploration of places of power. In his first book Zanier took us into the seldom seen worlds inside the control rooms of coal-fired, nuclear and hydro-electric power plants to present the physical architecture of power, namely where energy is produced. The Power Book was a tour de force that beautifully presented these modern cathedrals that help us avoid the fear of the dark in a world completely dependent on the spirit of an unseen force, electricity. As he makes abundantly clear, Zanier highlights the sheer mass of these structures and the almost science fiction aspects of their design in order to point out both the visual beauty of the buildings that aid our modern life but also the over-dimensionality of their construction. That scale links the production and distribution of electrical power with metaphorical power that completely underlies all of the technologies we take for granted on a given day. The beautiful colors and architectural precision of The Power Book images is a bold statement of where real power is generated.

The *Corridors of Power* mines a different vein as Zanier takes us to places buried deep inside official buildings with magnificent façades, into those plenary halls and translation centers and television studios that are seldom seen by mere mortals, places where life-changing decisions are made, laws are enacted, where local, national, European and world-impinging political and economic standards are debated and set, where important matters are researched, and decisions about them are broadcast to the world.

This new suite of images from France, Germany, Italy, Malta, Switzerland, and the extra-territorial, if not extra-terrestrial, European Union offices in Brussels and Strasbourg, as well as those of the United Nations in New York and Geneva, represent different, more hidden sites of apparent power. As in the *Power Book* a similar science fiction aesthetic prevails in rooms mostly far from the light of day, where parliaments and various national and international agencies meet to hammer out agreements that affect all of us no matter where we live. We should, of course, in our age of transparency, pluralism and democracy, have access to the very places where the decisions that affect our lives are made and ideas

eine ähnliche Science-Fiction-Ästhetik in Räumen, in denen, oft fern vom Tageslicht, Parlamente und verschiedene nationale und internationale Entscheidungsträger zusammenkommen, um Vereinbarungen zu erarbeiten, die uns alle betreffen, egal wo wir leben. Im Zeitalter der Transparenz, des Pluralismus, der Demokratie sollten wir natürlich Zugang haben zu den Orten, an denen Entscheidungen getroffen werden, die unser Leben beeinflussen, und von denen aus Ideen verbreitet werden. Denjenigen von uns, die keine Gelegenheit hatten, solche Machtzentren zu besuchen, leiht Luca Zanier seinen Blick auf diese Architektur der Macht.

Es ist anzunehmen, dass Macht in der Vergangenheit anders dargestellt wurde. Menschen des Neolithikums und der Bronzezeit trafen ihre Entscheidungen oftmals an kreisförmig eingefassten Orten, die von weitem sichtbar waren. Die Agora des antiken Griechenland war rund, ebenso wie die „Moot Hills“ (Gesetzeshügel) im späteren England oder die „Things“ der Wikingerzeit in Island, wo Gleichgestellte oder deren Vertreter sich öffentlich versammelten, um ihre Miniwelten zu organisieren. Entscheidungen wurden also bei Tageslicht und draussen getroffen. Da gibt es König Arthur mit seiner Tafelrunde und den Versammlungen auf einer Lichtung unter einer Eiche in Runnymede, England, wo später, im Jahr 1215, lokale Adlige König John dazu zwangen, die Magna Carta zu unterschreiben und damit eine demokratischere Führungsform der neuen Nation England einzuleiten. Die klare Metapher einer neuen Form der Machtteilung war eine Art von rundem Tisch, an dem Vertreter sich als Gleichgestellte treffen konnten, um die Allgemeinheit betreffende Entscheidungen zu fällen. Damals sah dies nach einer guten Idee aus: Niemand sass am Kopf des Tisches. Alle waren gleich und gleichermaßen berechtigt, über die wichtigsten Staatsangelegenheiten zu entscheiden.

Der englische Bürgerkrieg änderte die architektonische Gleichung, indem eine Umgebung geschaffen wurde, bei der zwei entgegengesetzte Parteien sich gegenüber sassen, im Abstand von zwei Schwertlängen plus einem Inch. Diese Form gründet auf der engen Architektur der St.Stefans-Kapelle im Westminsterpalast. Das zentrale Element dieser neuen Ordnung war ein extrem schmaler Korridor zwischen widerstreitenden politischen Lagern. Dies ist der Ursprung der engen Parlamentsstruktur, die später im Britischen

Parlament wiederhergestellt wurde. In diesem Buch führt uns Zanier in die dunklen Räume der Kontrolle, die die Welt um uns herum steuern. Er zeigt uns die physische Architektur der Macht, die die Welt um uns herum steuert.

disseminated. For those of us who are not fortunate to have visited these power centers, Luca Zanier offers us his vision of this architecture of power.

In the past, one supposes, power was displayed differently. Neolithic and Bronze Age peoples often made decisions in spaces that were round enclosures on high spaces that could be seen from afar. The agoras of ancient Greece were round as were the “moot hills” in what became Britain or the Viking-era “things” in Iceland where equals or their representatives gathered in public to organize their mini-worlds. Decisions were thus nominally made in the light of day, out in the open. Think of King Arthur with his Round Table and the meetings in a clearing under an oak tree at Runnymede in England where in 1215 local nobles forced King John to sign the Magna Carta and establish the beginnings of a more democratic way of doing business of the new nation of England. The clear metaphor of the new form of power sharing was some sort of “round table” where representatives could meet as equals to make collective decisions. It sounded like a good idea at the time: nobody sat at the head of the table. Everybody was equal and could equally decide on life and death matters of state.

The English Civil War changed the architectural equation when an environment was created whereby two opposing parties were seated opposite each other, just two swords’ length plus one inch, and based on the constricted architecture of St Stephen’s Chapel, in the Palace of Westminster. What was new in this arrangement was an extremely narrow channel between opposing political sides. That was the origin of the narrow Parliamentary format that became formalized across the British Empire and the later Commonwealth. Very quietly, Luca Zanier picks up on this architecture of power in his images of the Parliament Building in Valetta, Malta, a former colony of Great Britain and now European Union member state. One can easily see the approximately four-meter distance between the opposing delegates’ seats.

Beginning with the French Revolution in 1789, a new architectural ordering is discovered: a rounded chamber with a central aisle whereby various parties, and there are many

UN Security Council I, New York (2008)



Am Hufeisentisch

Die blau-goldenen Seidentapeten an den Wänden zeigen Anker für die Treue, Weizen für die Hoffnung und Herzen für die Nächstenliebe. Wann immer der Weltfrieden gefährdet ist, findet sich der UN-Sicherheitsrat in diesem Saal zusammen. Je ein Vertreter der fünf ständigen und zehn nichtständigen Mitgliedsländer muss sich jederzeit im New Yorker Hauptquartier der Vereinten Nationen bereithalten, damit der Rat bei Bedarf binnen zwei Stunden tagen kann.

At the horseshoe-shaped table

The blue and gold silk tapestry on the walls shows the anchor of fidelity, the wheat stalk of hope and the heart of charity. Whenever world peace is threatened the UN Security Council convenes in this chamber. A representative of each of its five permanent and ten non-permanent member states must be present at the United Nations Headquarters in New York City at all times so the Council can meet within two hours as the need arises.

UN Security Council II, New York (2008)



Friedensdienstzimmer

Als Versprechen auf Frieden und Freiheit, hängt das Wandgemälde des norwegischen Künstlers Per Krogh im Saal des UN-Sicherheitsrats. An der östlichen Wand, umrahmt von Marmor, steigt Phönix aus der Asche. Das Symbol für den Wiederaufbau nach dem Weltkrieg ist so raumgreifend, dass anfangs Sorge bestand, das Werk könnte die Aufmerksamkeit der Delegierten ablenken.

Chamber of Peace

As a promise of peace and freedom, the wall painting of Norwegian artist Per Krogh hangs in the hall of the UN Security Council. On the eastern wall, framed by marble, is a phoenix rising from the ashes, a symbol of reconstruction after World War II. Because of its spatial expanse, this work initially caused concern that it might distract the attention of delegates.

UN General Assembly I, New York (2008)



Werkstatt der Völkerverständigung

Für Beschlüsse der UN-Vollversammlung in Fragen von Frieden, Sicherheit und Finanzen braucht es eine Zweidrittelmehrheit der 193 Mitgliedsstaaten. Bis zu 1800 Menschen finden Platz im Saal des New Yorker UN-Hauptquartiers. Das Sieben-Hektar-Grundstück an Manhattans East Side, auf dem vor dem Bau der Friedenswerkstatt Schlachthöfe standen, kaufte im Jahr 1946 der Philantrop John D. Rockefeller Jr. für die Vereinten Nationen, für 8,5 Millionen US-Dollar.

Workshop for International Understanding

To decide on questions of peace, security and finances, the U.N. General Assembly requires a two-thirds majority vote by its 193 member states. With a seating capacity of over 1,800, the General Assembly Hall is the largest room at the United Nations Headquarters in New York City. The organization's 18-acre site on Manhattan's East Side, once a rundown area of slaughterhouses, was purchased in 1946 with a donation of \$ 8.5 million from philanthropist John D. Rockefeller Jr.

UN Trusteeship Council I, New York (2008)



Stillstandsverwaltung

Eschenholzverkleidung soll dem Saal des UN-Treuhandrats in New York zu besserer Akustik verhelfen. Der Raum, 1951 als Geschenk Dänemarks an die Vereinten Nationen übergeben, gestaltet von Architekt und Designer Finn Juhl, steht bis auf Weiteres leer. Mit dem Südeestaat Palau war am 1. Oktober 1994 das letzte von ehemals elf kolonialen Treuhandgebieten unabhängig geworden, deren Verwaltung der Rat überwachte. Das Gremium stellte die Arbeit ein.

Downtime for the Trusteeship

The walls of the Trusteeship Council Chamber are lined with ash wood to enhance acoustics. Gifted to the United Nations by Denmark in 1951 and designed by Danish architect Finn Juhl, the chamber stands empty for now. With the independence of Pacific island nation of Palau on October 1, 1994, the last of eleven colonial territories held in trust by the Council achieved self-determination. The body has since then suspended its work.

Council of Europe II, Committee of Ministers, Strasbourg (2015)



Vertretungsmacht

Einmal in der Woche treffen sich im Sitzungsraum des Ministerkomitees Strassburgs ständige Vertreter: die Botschafter, die die Außenminister der 47 Mitgliedsstaaten im Entscheidungsgremium des Europarats vertreten. Mehr als 200 Übereinkommen und Protokolle hat die Organisation seit ihrer Gründung 1949 verabschiedet, darunter die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten, die Antifolter-Konvention oder das Rahmenabkommen zum Schutz nationaler Minderheiten.

Power of attorney

Once a week, permanent representatives convene in the meeting room of the Committee of Ministers in Strasbourg: the ambassadors who represent the foreign ministers of the 47 Member States in the decision-making body of the Council of Europe. The organization has adopted more than 200 conventions and protocols since its foundation in 1949, including the European Convention for the Protection of Human Rights and Fundamental Freedoms, the Convention against Torture and the Framework Convention for the Protection of National Minorities.

Council of Europe IV, TV Studio, Strasbourg (2015)



Gralshüter der Medienfreiheit

Fernsehstudio im Strassburger Europapalast: In seinem jährlichen Menschenrechtsbericht zählte Thorbjørn Jagland, Generalsekretär des Europarats, die Gefährdung der Medienfreiheit zu den grössten Demokratie-Defiziten des Kontinents. Unter anderem würden Anti-Terror-Gesetze genutzt, um die freie Meinungsäußerung einzuschränken. Eine vom Europarat eigens eingerichtete Online-Plattform, auf der Journalisten Drohungen und Verstösse gegen die Pressefreiheit melden können, verzeichnete schon in den ersten Wochen nach ihrem Start Dutzende Warnungen.

Guardians of media freedom

The television studio in the Strasbourg European Palais: In his annual human rights report, Thorbjørn Jagland, Secretary General of the Council of Europe, referred to the threat to media freedom as one of the largest democracy deficits on the continent: Among other things, anti-terror laws were used to restrict freedom of expression. An online platform specially set up by the European Council for journalists to report threats and violations of freedom of the press recorded dozens of warnings in the first few weeks after its launch.

Council of Europe I, Parliamentary Assembly, Strasbourg (2015)



Schutzschirmstelle

Demokratie, Menschenrechte, Rechtsstaatlichkeit und deren Schutz sind die Themen des Europarats, die Parlamentarische Versammlung ist sein Debattenschauplatz. Dem Rat, 1949 als erste der grossen europäischen Organisationen gegründet, gehören heute 47 Mitgliedsstaaten an. Sechs weitere Staaten sind mit Beobachterstatus im Strassburger Europapalast vertreten: Israel, Japan, Kanada, Mexiko, die USA und der Vatikan.

Protective shield

Democracy, human rights, the rule of law and its protection are the subjects of the Council of Europe, and the Parliamentary Assembly is its venue of debate. The Council, established in 1949 as the first of the major European organizations, today has 47 member states. Six other countries are represented with observer status in Strasbourg's European Palais: Israel, Japan, Canada, Mexico, the US and the Vatican.

Council of Europe III, Room 7, Strasbourg (2015)



Weltverbesserungsbühne

Europapalast, Raum 7: In den Strassburger Sitzungsräumen des Europarats geht es stets und ständig um grosse Themen. Diskriminierung, Korruption, Terrorismus, Bioethik, Menschenhandel, Geldwäsche oder Gewalt gegen Kinder beschäftigen Europas führende Menschenrechtsorganisation. Selbst die nächstgelegene Strassenbahnhaltstelle, Tram-Linie 2, heisst Droits de l'Homme – Menschenrechte.

World improvement stage

Euro Palais, Room 7: In the Strasbourg meeting rooms of the Council of Europe major topics are always on the agenda. Discrimination, corruption, terrorism, bioethics, human trafficking, money laundering or violence against children occupy Europe's leading human rights organization. Even the closest tram station, tram line 2, is named Droits de l'Homme - Human Rights.

Corridors of Power

Staaten haben Regierungen, Konzerne werden von Verwaltungsräten gesteuert, und auch die Organisationen der Zivilgesellschaft funktionieren mit übergeordneten Organen. Sei es freiwillig wie in Demokratien oder unfreiwillig wie in Diktaturen: individuelle Entscheidungen bestimmen einen grossen Teil der kollektiven Existenz. Die gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Führung liegt in den Händen weniger Entscheidungsträger. Und die Orte, an denen sie ihre Entscheidungen treffen, sind manchmal pompös, repräsentativ und öffentlich zugänglich, manchmal klein, unscheinbar und verborgen. In jedem Fall sind es Räume der Macht. Sie faszinieren als Symbole eines global vernetzten Systems von Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

States have governments, corporations are run by boards of directors and most organisations of civil society operate with higher-level institutions. Whether voluntarily in democracies or not so voluntarily in dictatorships, individual decisions determine our collective existence to a great extent. Social, economic and political leadership is in the hands of a few decision-makers who make their decisions in places that are sometimes pompous, imposing and open to the public, but sometimes small, inconspicuous and tucked away. In any case, these are locations of power. They fascinate as symbols of a global network of society, politics and economy.